

Editorial

Der Koalitionsvertrag der schwarz-gelben Bundesregierung war schneller als erwartet unter Dach und Fach. Als eine der ersten bot die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) Ende Oktober bei einem Symposium in Berlin Politikern von Regierung und Opposition die Gelegenheit, die Grundlinien einer neuen Gesundheitspolitik zu erläutern, zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Doch trotz entsprechender Zusagen aus allen Parteien kam es dazu nicht. Absagen der Politiker in letzter Minute machten eine kurzfristige Umstellung des Tagungsprogramms erforderlich.

Durch den Rückgriff auf kompetente Experten und erfahrene Kenner des Systems aus den Reihen der GRPG war es möglich, die Lücken zu schließen. Das Urteil über die gesundheitspolitischen Ankündigungen der neuen Bundesregierung fielen dabei wenig schmeichelhaft aus: Wichtige Entscheidungen würden in Kommissionen verlagert und dort wo der Koalitionsvertrag konkret wird, entstehe der Eindruck von Klientelpolitik.

Das lässt Raum für viele weitere Diskussionsrunden. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 15. Januar 2010 bei einem Symposium der GRPG in München am Vortag der Mitgliederversammlung. Das Thema: Chancen und Risiken für den Arzneimittelmarkt ab 2010.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Straße 4
82319 Starnberg

Übersicht

Rechtliche Stellung der Praxiskliniken im SGB V
Gerhard Schulte 83

Übersicht

Off-Label Use von Medikamenten als rechtliches Problem
Erwin Deutsch 87

Übersicht

Der Privatisierungsprozess im deutschen Krankenhauswesen – eine rechtsökonomische Skizze
oder die Auswirkungen des „Schlanken Staates“ auf den Versorgungsauftrag
Wilfried Janoska, Magdalena Thöni 90

Zur Diskussion gestellt

Gesundheitsbildung – Eine vernachlässigte Ressource im Gesundheitswesen?
Thomas Nebling 98